



Schulkreis Breitenrain – Lorraine  
Standort Lorraine/Wylergut  
Elternrat Lorraine  
elternrat.lorraine@gmail.com



Schulen  
Stadt Bern

## Protokoll Elternrats-Sitzung vom 19.2.2026

Protokoll: Philipp Mühlemann

- **Begrüssung, Anwesenheitscheck, Traktandenliste**

Anwesend:

Leena Schmitter (Basisstufe A)  
Nora Affolter (Basisstufe B)  
Matias Cuello (Basisstufe B)  
Laura Flückiger (Basisstufe D)  
Josua Pauli (Basisstufe C)  
Céline Portenier (Basisstufe C)  
Jérôme Rütsche (3. Kl.)  
Katrín Haltmeier (4. Kl.)  
Alessandro Badami (5. Kl.)  
Philipp Mühlemann (5. Kl.)  
Ariane Senn (6. Kl.)  
Stine De Angelis (6. Kl.)  
Roman Friedli (O1)  
Tobias Torsello (O3)  
Roland Häderli (O4)

Jürg Lädach (Schulleitung)  
Klassenlehrperson 5a

- **Klassenrunde (15 Min. in der Zyklusgruppe)**  
**Rückmeldungen aus den Gruppen**

### Zyklus 1, Basisstufen

- Stimmung im Allgemeinen gut, Lehrpersonen machen einen guten Job! Vom Schulalltag abweichende Aktivitäten werden geschätzt, z.B. Restaurantbetrieb, Ausflüge etc., z.T. im Klassenrahmen, z.T. klassenübergreifend

- Einzelne Frühstunden – sind die wirklich nötig? Werden als mühsam empfunden. Erneuter Hinweis auf Versuch von Blockzeiten im Schulhaus Spitalacker.

Jürg Lädach: Wir warten, bis der Versuch in der Schule Spitalacker beendet und ausgewertet ist und werden es dann anschauen. Das Modell ist generell für Erwachsene einfacher, aber nicht unbedingt für die Kinder. Insbesondere die ganz Kleinen halten erfahrungsgemäss kaum 5

Lektionen am Stück durch! Ausserdem ist für die einzelnen Familien mit mehr Betreuungskosten zu rechnen, weil am Nachmittag kein Unterricht stattfindet und die Betreuung kostenpflichtig ist.

- Schlittschuhe sind teils in schlechtem Zustand (s. auch schon letztes Protokoll). Für einzelne Familien kann die Miete von Fr. 20.- zu teuer sein, insbes. bei mehreren Kindern.

Jürg Lädach: Alte «Schlößf» werden sukzessive ersetzt. Die Miete ist seit 12 Jahren gleichbleibend, Einzeleintritte sind schnell teurer.

**Familien in schwierigen finanziellen Verhältnissen werden von der Schule wenn möglich gerne unterstützt! Sie dürfen/müssen bei der Schule anfragen.**

Der ER entscheidet nach einem spontanen Vorschlag und nach erfolgreicher Abstimmung während der Versuchsdauer eines Jahres die Einführung einer Preis-Abstufung wie folgt:

Gemäss eigenem Ermessen

Fr. 10.- (vergünstigte Miete, für Familien mit geringem Einkommen)

Fr. 20.- (normal, wie bisher)

Fr. 30.- (Solidaritätspreis zur Unterstützung von Ersteren)

Jürg Lädach: Die Schule kann diesen Vorschlag so organisatorisch nicht umsetzen. Dies muss an einer nächsten Sitzung nochmals diskutiert werden.

- Kleinkinder Basisstufe: Bitte helfen beim witterungsgerecht anziehen und Jacke schliessen!

Jürg Lädach: Betreuungspersonen schauen gut und helfen, auch ältere Kinder helfen. Kein Handlungsbedarf. (S. auch letztes Protokoll)

- Znünibuffet: Bitte Saisonalität beachten.

Jürg Lädach ist die Handhabung nicht bekannt, er meldet es weiter.

- Tagesbetreuung: Es gab mehrmals hintereinander Crêpes zum Zvieri (Fett, Zucker...) - bitte drauf achten. Gleichzeitig wird wohlwollend bemerkt, dass TB-Leitung auf Rückmeldungen positiv reagiert. Der Menuplan ist online nicht immer auf dem aktuellen Stand. (S. auch letzte Protokolle)  
Wird rückgemeldet.

- «Manosphere» ist auch auf der Basisstufe Thema (Lieder...). Bitte bereits hier ansetzen! (S. auch Punkt 6.1)

## Zyklus 2, Mittelstufe

- 3. und 4. Klasse keine Rückmeldungen.

- 5. Klasse: Schüler:innen schauen manchmal Youtube-Shorts, wenn Lehrperson das Zimmer verlässt. Sperrung einzelner Seiten möglich? Auch TikTok ist ein Thema. Wie werden die Kinder in die Nutzung der Geräte eingeführt? Ist Musikhören über Youtube während Gestaltungs-Sequenzen sinnvoll?

KLP 5a, Jürg Lädach: Es ist ein Filter für die Altersfreigabe installiert. Youtube als Ganzes wird manchmal im Unterricht benötigt, also Sperrung nicht praktikabel. Kontrolle ist wichtig, aber nicht 100% möglich. Solche Vorkommnisse sind die Kehrseite des Einsatzes moderner Medien. Die Art und Weise, wie das Internet genutzt werden soll, wird auf jeden Fall thematisiert. Bei schwererem Fehlverhalten wird als Massnahme das Tablet bis zu 1 Woche weggesperrt (was aber wiederum mühsam ist für den Unterricht). Youtube zum Musikhören wird manchmal erlaubt, aber ohne Bild (Tablet geschlossen).

- 6. Klasse: Übertrittsgespräche fanden statt. Dabei waren notengebende Fächer stark relevant, die anderen fast gar nicht – schade! Es wird ein relativ grosser Druck wahrgenommen; lässt sich dies

ändern? Das individuelle «Portfolio» verliert an Wichtigkeit – auch dies ist schade. In der TB schätzen die Kinder das spezifische Sonderprogramm, dass sie nun eher bei den Grossen angeschlossen sind und weniger bei den Kleinen.

Jürg Lädach: Der Druck / die Nervosität während der Übertrittsgespräche ist bekannt und «normal». Kommt auch von den Kindern selbst... Die Anzahl Einträge für das Portfolio ist fix geregelt. Jürg meldet es zurück, damit dies bei Standortgesprächen auch eingesetzt wird.

### Zyklus 3, Oberstufe

- keine Rückmeldungen. Alles ruhig. Berufswahl, Übertritt an Gymnasium / Mittelschule ist Thema. Zz. sind die Jugendlichen in Leysin im Skilager. No news = good news.

- **Infos von Schulleitung und Lehrer:innenschaft**

- Letztes Jahr war in der Oberstufe eher schwierig, insbesondere mit einigen männlichen Jugendlichen (Stichwort Vorfall auf «Helloclass»). Es erforderte seitens der Schule mehr Präsenz, mehr Verbindlichkeit, mehr Erklären und ein Hinarbeiten zu mehr Eigenverantwortung. Im Herbst fand eine Umfrage bei den Schüler:innen statt zum Thema Mobbing; das Feedback war sehr positiv, wie auch die eigene Beobachtung. Dieses Jahr herrscht eine gute Atmosphäre vor. Die Massnahmen scheinen also Erfolg zu zeigen.

- Mit oben erwähnter Umfrage zu Mobbing geht es folgendermassen weiter: Im März findet ein Workshop statt für LP, die Resultate werden dort sortiert, gebündelt und ausgewertet, und es wird überlegt und beschlossen, was nun damit gemacht wird. Nach den Frühlingsferien wird ein Anlass für Eltern stattfinden in der Aula Breitenrain (Einladung folgt) mit Infos zu Handlungsempfehlungen und Vorgehen der Schule im konkreten Fall.

- Aus Zyklus 1 und 2 gute Rückmeldungen. Jürg Lädach hat Schulbesuche gemacht und ist stolz auf das ganze Team.

- Übertritte an weiterführende Schulen / in Berufslehren sind erfolgt. Es ist ein Ziel, den Stress tief zu halten und Druck wegzunehmen. Es kann abgefedert aber nicht abgenommen werden. Leider ist unser Schulsystem mit Noten selektiv, dies erzeugt Druck. Der Stress ist aber nicht selten auch selbstgemacht.

- Bei den Standortgesprächen kamen viele wertschätzende Rückmeldungen von Eltern.

- Skilager Oberstufe: Es läuft gut, sie fahren viel und freudig.

Zwischenfrage aus dem ER: Gibt es fürs Skilager die Möglichkeit zur Vergünstigung?

Jürg Lädach: Fr. 220.- / Woche sind bereits recht kostengünstig, Geschwister sind nochmals günstiger. Zur Finanzierung werden möglichst viele Quellen angezapft (Sportamt, J+S «Jugend und Sport», Spezialfinanzierung...). Auf dem Anmeldetalon steht: «Geld darf kein Hinderungsgrund sein!» Also auch hier wieder:

**Familien in schwierigen finanziellen Verhältnissen werden von der Schule wenn möglich gerne unterstützt! Sie dürfen/müssen bei der Schule anfragen.**

Die Nutzung dieses Angebots ist von Jahr zu Jahr unterschiedlich gross.

- Planung der Klassenorganisation 26/27 mit Schulinspektorat ist in Verhandlung, Inspektorat ist der Schule wohlgesonnen. Lektionenzahl ist bewilligt. Nächste Schritte: Pensen von LP verteilen, Klassen-Einteilung und Stundenpläne.

## **Diverse Themen**

### **1. Samurai-Programm für die 3. Klasse – Antrag auf finanzielle Unterstützung**

Das Programm fand bereits 1x statt in einer ersten Klasse. Es beinhaltet Elemente aus Shiatsu und aus der Körperarbeit. Es geht um respektvollen Körperkontakt, Grenzen, Berührung, Wohlbefinden. Die Idee ist eine erneute Durchführung diesen Frühling in einer dritten Klasse, mit einem angepassten, verbesserten Programm (nach Umsetzung von bereits geäusselter Kritik), Antrag an den ER auf finanzielle Unterstützung von Fr. 390.-.

Ein ER-Mitglied äussert sich nach Rückmeldungen des eigenen Kindes sehr kritisch. Das Programm kann als konträr zu «Mein Körper gehört mir» wahrgenommen werden statt als Ergänzung dazu. Falls ein Kind die Berührung nicht will, wird befürchtet, dass es sich in diesem Rahmen nicht entziehen kann. Auch das Sich-Verbeugen und Bedanken wirkte irritierend (diese Kritik wurde bereits früher geäussert). Auch andere Ratsmitglieder haben nun ein ungutes Gefühl und fragen sich, ob «Berührung» in die Schule passt? Die SL weist auf die erhöhte gesellschaftliche Sensibilität der Thematik hin.

Abstimmung über die finanzielle Unterstützung, Stand heute:

Ja: 0

Nein: 12

Enthaltungen: 3

Da Bastian, der den Antrag gestellt hat, heute abwesend ist, fehlen direkte Infos zum genauen Programm, bzw. zu den vorgenommenen Änderungen. Auch weitere Resonanzen von teilnehmenden Kindern, Lehrpersonen und Eltern wären notwendig, um sich ein vollständiges Bild machen zu können.

### **2. Aus dem Schüler:innenrat: Beleuchtung Sportpausenplatz**

Antrag, dass der Pausenplatz auf der West-Seite des Schulhauses (Fussball- und Basketballplatz) in den Wintermonaten abends beleuchtet wird, sodass er länger genutzt werden kann.

Schulleitung hat bereits Kenntnis davon und Abklärungen gemacht: Laut Immobilien-Manager steht kein Budget zur Verfügung – bewilligt werden ausschliesslich notwendige Renovationen. Die einfachste und günstigste Variante wären an der Hauswand angebrachte Scheinwerfer. Diese würden aber wegen Schräg-Ausrichtung die Platz-Nutzenden sowie die Anwohnenden an der Jurastrasse blenden. Mit Beleuchtung an Pfosten könnte man das Blenden verhindern, wäre aber def. zu teuer. Man könnte selber etwas konstruieren, aber mit dem Risiko, dass man es auf jeden Fall wieder wegnehmen muss im Falle von Reklamationen aus der Nachbar:innenschaft. Die Stadt würde keine Bewilligung erteilen. Es stellt sich die Frage der Verhältnismässigkeit, eine ER-Vertretung meint aber, das Angebot würde auf jeden Fall sehr rege genützt.

ER sowie SL finden das Projekt grundsätzlich unterstützungswürdig.

Wir beschliessen eine Zweitmeinung durch eine Beleuchtungs-Fachperson einzuholen.

Das Risiko von Reklamationen und damit zwangsläufig der Demontage bleibt bestehen!

### 3. Stand Schulwegsicherheit

Die Arbeitsgruppe umfasst mittlerweile 5 Personen. Nach eingegangenen Rückmeldungen von Eltern wurden Schwerpunkte festgelegt und ein Dokument mit Verbesserungsvorschlägen erstellt. Damit soll nun an die Stadt (Verkehr / Tiefbau / Immobilien / Polizei) gelangt werden, wozu der ER grünes Licht gibt. Das Dossier wird zur Kenntnisnahme noch an alle ER-Mitglieder versendet, sobald ganz fertiggestellt.

### 4. Spiele dauerhaft auf dem Pausenplatz aufmalen (Idee einer Schülerin)

Gäbe es die Möglichkeit z.B. Hüpfspiele dauerhaft auf dem Boden des Pausenplatzes aufzumalen (vgl. Spitalacker)?

KLP 5a: Diese Idee ist für die Projektwoche bereits vorgesehen.

Wir warten ab.

### 5. Tagesbetreuung: Zuckerhaltige Zvieris, Bildschirmzeit

Vorab ein grosses Lob an die Tagesbetreuung – sie machen ihre Sache sehr gut!

Zuckerhaltige Zvieris (z.B. Crêpes, s.o.) sind aber immer noch ein Thema. Allgemein ist eine bessere Menuplanung erwünscht. Bitte mehr Früchte statt Zucker! Wie weit ist Miteinbezug der Kinder in die Essens-Planung sinnvoll (s. auch letztes Protokoll)? Gemäss Aussage eines Betreuers ist die TB dran, Inputs umzusetzen und auf ausgewogene und gesunde Ernährung zu achten – die Rückmeldung von Kindern sagt manchmal etwas anderes... Auch in der Familie ist zwischen Lecker und Gesund manchmal ein Gegensatz spürbar. Bei allen Beteiligten (Eltern, TB, Kinder) soll das Bewusstsein für gesundes Essen gestärkt werden.

ER ist sich bewusst, dass es eine grosse Herausforderung ist, allen Ansprüchen gerecht zu werden und anerkennt nochmals, dass Feedback an die TB von dieser wohlwollend entgegengenommen wird.

Tablets:

Die TB wünscht sich Klarheit für die Handhabung von Schul-Tablets.

Jürg Lädach: Auch in der TB besteht bereits ein Konzept für die Handhabung, darüber hinaus gelten die Regeln der Schule.

KLP 5a: Am Mittag wird das Tablet nicht mehr mitgegeben, am Nami nur mit Unterschrift einer Lehrperson. Idee: zur Unterschrift auch noch Auftrag und geschätzten Zeitaufwand mitliefern.

## 6. Verschiedenes

### 6.1 Input «Alpha Boys»

Das Konzept der «Manosphere», welches kurz gesagt ein äusserst problematisches Geschlechterbild entwirft, macht auch vor der Lorraine-Schule nicht Halt (Kinderlieder in der Basisstufe, s.o., um nur ein Beispiel zu nennen). Interessierten sei der vierteilige SRF-Podcast «Alpha Boys» von «News Plus Hintergründe» empfohlen.

Idee und Wunsch des ER, die dazu existierenden Unterrichtsmaterialien anzuschaffen und ggf. einzubringen.

Schulleitung nimmt dies dankend entgegen.

## **6.2 NMG Dossier «Kulturen»**

Bei besagtem Dossier fanden offensichtlich falsche Informationen ihren Weg aufs Papier. Der Inhalt wirkt zudem allgemein oft etwas dürftig. Werden Zusammenhänge nicht thematisiert? Werden Inhalte auf Richtigkeit geprüft? Woher stammen die Informationen?

Jürg Lädach, KLP 5a: Gerade NMG ist hochkomplex, die Schule muss bei der Vermittlung stets exemplarisch bleiben. Die Informationen stammen in der Regel aus offiziellen Lehrmitteln, bzw. Unterrichtsplattform im Internet, dort kann Wahrheitsgehalt nicht flächendeckend überprüft werden. Manchmal hat LP auch freiere Wahl im Bezug von Informationen. Bei Fragen bitte gern direkt auf Lehrpersonen zugehen.

## **6.3 Läusezettel auf Papier notwendig?**

Lässt sich das Papier nicht sparen? Lehrpersonen haben ja Kontaktdaten zu Eltern, oft bleibt die Kontaktperson dieselbe.

Davon kann nicht ausgegangen werden. Für das Läuse-Team ist es so praktikabler, als zuerst die Daten bei der Lehrkraft erfragen und dann verschiedene Nummern durchprobieren, bis sich jemand findet und bereit erklärt... Es geht auch ums Bewusstsein zur Abhol-Pflicht bei den Eltern. Das System wird so belassen.